

## 4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungerschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. 2003 gelangten mit ca. 24 000 Fällen mehr so genannte Schwarzfahrten in die Statistik als jemals zuvor. 2004 normalisierte sich die Situation, das Erschleichen von Leistungen ging um 50 Prozent zurück. Der Gesamtanteil des Betruges an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2005 bis 2009 in der Folge 14,7 % → 15,6 % → 15,3 % → 14,9 → 16,4. Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2009 durchschnittlich 15,8 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat weniger belastet als der Bund insgesamt.

**Tabelle 335: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich**

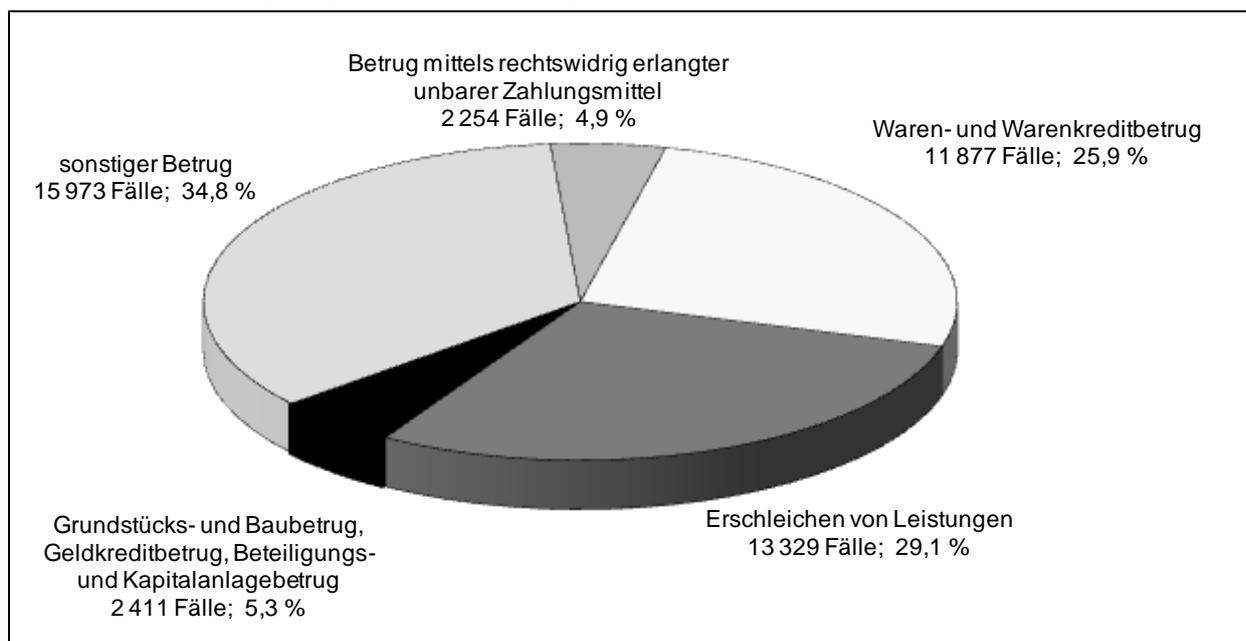
HZ Betrug	2009	2008
Sachsen	1 093	1 047
Bund gesamt	1 166	1 080

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2009 in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, betrügerisches Erlangen von Kfz, Subventionsbetrug, Leistungsbetrug, Einmietbetrug, Provisionsbetrug, sonstiger Sozialleistungsbetrug sowie Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Waren- und Warenkreditbetrug, Anlagebetrug, Geldkreditbetrug, Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, Computerbetrug, Abrechnungsbetrug, Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug, Kreditvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern sowie Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 15 973 Fällen der „Sonstige Betrug“. Es folgten die Straftatengruppen Erschleichen von Leistungen mit 13 329 Fällen und Waren- und Warenkreditbetrug mit 11 877 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich Leistungsbetrug (2 791 Fälle), sonstiger Sozialleistungsbetrug (2 399 Fälle) und Leistungskreditbetrug (2 225 Fälle) sowie 4 888 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

**Abbildung 89: Betrug insgesamt nach Untergruppen**



## 4.12 Betrug

**Tabelle 336: Betrugsdelikte im Einzelnen**

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2009/2008	
		2009	2008	absolut	in %
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	45 844	44 200	+ 1 644	3,7
	davon				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	11 877	13 640	- 1 763	12,9
	davon				
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	149	147	+ 2	1,4
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	8 106	8 768	- 662	7,6
511300	Warenbetrug	3 622	4 725	- 1 103	23,3
512000	Grundstücks- und Baubetrug	42	57	- 15	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	2 045	128	+ 1 917	
	davon				
513100	Prospektbetrug	6	3	+ 3	
513200	Anlagebetrug	793	88	+ 705	
513300	Börsenspekulation	1	-	+ 1	
513400	Beteiligungsbetrug	1 241	33	+ 1 208	
513500	Kautionsbetrug	4	2	+ 2	
513600	Umschuldungsbetrug	-	2	- 2	
514000	Geldkreditbetrug	324	300	+ 24	
	davon				
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	11	27	- 16	
514200	Subventionsbetrug	59	101	- 42	41,6
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	240	156	+ 84	53,8
514400	Wechselbetrug	14	14	± 0	
514500	Wertpapierbetrug	-	2	- 2	
515000	Erschleichen von Leistungen	13 329	12 957	+ 372	2,9
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 254	2 163	+ 91	4,2
	davon				
516100	Schecks	22	28	- 6	
516200	Debitkarten ohne PIN	520	762	- 242	31,8
516300	Debitkarten mit PIN	806	789	+ 17	2,2
516400	Kreditkarten	201	216	- 15	6,9
516500	Daten von Zahlungskarten	619	302	+ 317	105,0
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	86	66	+ 20	30,3
517000	sonstiger Betrug	15 973	14 955	+ 1 018	6,8
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	2 791	1 290	+ 1 501	116,4
517200	Leistungskreditbetrug	2 225	2 353	- 128	5,4
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	30	34	- 4	
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	140	166	- 26	15,7
517500	Computerbetrug	929	701	+ 228	32,5
517600	Provisionsbetrug	267	212	+ 55	25,9
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	131	425	- 294	69,2
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	2 399	2 937	- 538	18,3
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	197	203	- 6	3,0
518100	Abrechnungsbetrug	179	196	- 17	8,7
518200	Einmietbetrug	772	872	- 100	11,5
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	688	581	+ 107	18,4
518400	Zechbetrug	314	274	+ 40	14,6
518800	Kreditvermittlungsbetrug	23	30	- 7	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	4 888	4 681	+ 207	4,4

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 99,2 Mio. €. 55,2 Prozent davon (54,7 Mio. €) entstanden im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 73,3 Mio. € erfasst, darunter 32,4 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

**Tabelle 337: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			unter 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	42 767	21 137	12 765	6 603	2 019	243	99,2
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	11 480	4 029	5 790	1 390	240	31	9,0
512000	Grundstücks- und Baubetrug	36	5	3	5	16	7	4,8
513000	Beteilig.- und Kapitalanlagebetrug	2 034	18	1 220	249	475	72	22,7
514000	Geldkreditbetrug	275	33	49	67	75	51	15,1
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	13 320	13 121	195	4	-	-	0,8
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 086	245	987	814	38	2	2,0
517000	sonstiger Betrug	13 536	3 686	4 521	4 074	1 175	80	45,6

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel etwa die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

49,4 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
29,8 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
15,4 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
4,7 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
und 0,6 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu mehr als zwei Drittel in den Großstädten. Grundstücks- und Baubetrug spielte sich mehr in den ländlichen Regionen ab. Waren- und Warenkreditbetrug sowie Geldkreditbetrug wurden auf dem Land wie auch in den Großstädten ab 500 000 Einwohner und mehr annähernd gleich betrieben.

**Tabelle 338: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u.mehr	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	24,0	18,3	11,0	46,6	0,1
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	34,3	22,3	9,0	34,3	0,0
512000	Grundstücks- und Baubetrug	52,4	9,5	9,5	28,6	-
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	2,3	3,3	61,6	32,8	-
514000	Geldkreditbetrug	39,2	16,7	6,2	38,0	-
515000	Erschleichen von Leistungen	6,8	13,6	11,3	68,4	0,0
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	18,5	13,0	8,7	59,4	0,3
517000	sonstiger Betrug	33,8	22,0	6,3	37,8	0,1

**Tabelle 339: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	darunter		
		Waren- und Warenkredit- betrug	Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	10 985	4 076	900	417
20 000 bis unter 100 000	8 397	2 653	1 809	294
100 000 bis unter 500 000	5 057	1 072	1 504	196
500 000 und mehr	21 378	4 074	9 114	1 340

In 27 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

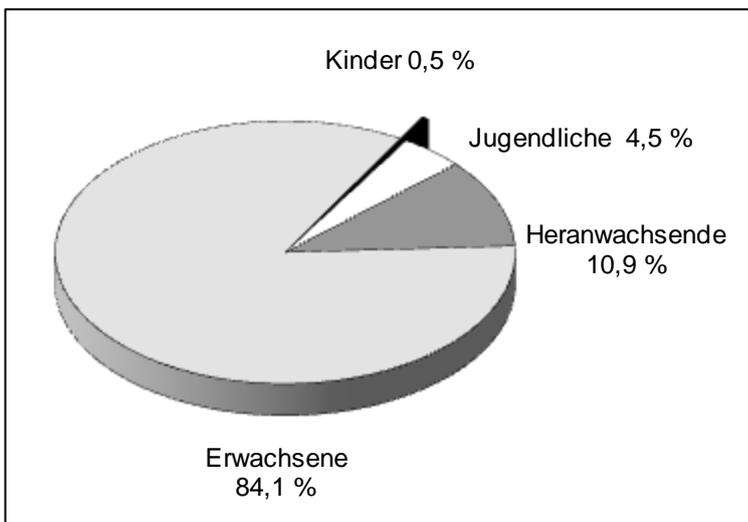
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt	
	2009	2008
unter 20 000	527	477
20 000 bis u. 100 000	1 003	1 632
100 000 bis u. 500 000	2 074	1 661
500 000 und mehr	2 080	1 935

**Tabelle 340:  
Häufigkeitszahl nach Ge-  
meindegrößenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 81,3 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 87,5 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2009 insgesamt 40 134 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 81,7 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,5 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug: Heranwachsende mit 9,4 Prozent (615 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“): Jugendliche mit 9,1 Prozent (827 Tatverdächtige)  
Heranwachsende mit 17,3 Prozent (1 581 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel: Heranwachsende mit 15,7 Prozent (91 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug: Heranwachsende mit 6,9 Prozent (111 Tatverdächtige)
- bei Einmietbetrug: Heranwachsende mit 6,6 Prozent (47 Tatverdächtige)
- bei Zechbetrug: Heranwachsende mit 12,6 Prozent (29 Tatverdächtige)



**Abbildung 90:  
Prozentuale Altersstruktur der Tat-  
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betruges ermittelten Kinder sank im Berichtsjahr um 19 auf 117 (- 14,0 %), bei den jugendlichen Tatverdächtigen um 158 (-12,3 %), bei den Heranwachsenden ging die Anzahl um 307 (- 10,1 %) zurück, bei den Erwachsenen verringerten sich die Tatverdächtigenzahlen um 973 bzw. 4,4 %.

32,1 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 67,9 Prozent männlich.

Tabelle 341: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2009	2008	2009	2008	2009	2008
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	40 134	38 828	87,5	87,8	25 056	26 513
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	9 705	11 441	81,7	83,9	6 531	6 670
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	147	144	98,7	98,0	134	140
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	6 227	6 816	76,8	77,7	4 542	4 872
511300	Warenbetrug	3 331	4 481	92,0	94,8	2 077	1 847
512000	Grundstücks- und Baubetrug	41	58	97,6	101,8	50	68
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	2 038	122	99,7	95,3	103	86
	davon						
513100	Prospektbetrug	6	3	100,0	100,0	4	4
513200	Anlagebetrug	786	82	99,1	93,2	74	64
513300	Börsenspekulation	1	-	100,0	-	1	-
513400	Beteiligungsbetrug	1 241	33	100,0	100,0	20	14
513500	Kautionsbetrug	4	2	100,0	100,0	7	3
513600	Umschuldungsbetrug	-	2	-	100,0	-	3
514000	Geldkreditbetrug	293	283	90,4	94,3	289	343
	davon						
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	10	27	90,9	100,0	12	33
514200	Subventionsbetrug	59	99	100,0	98,0	79	144
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	222	152	92,5	97,4	199	165
514400	Wechselbetrug	2	3	14,3	21,4	5	3
514500	Wertpapierbetrug	-	2	-	100,0	-	2
515000	Erschleichen von Leistungen	13 266	12 848	99,5	99,2	9 113	9 286
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	1 167	1 184	51,8	54,7	578	552
	davon						
516100	Schecks	10	7	45,5	25,0	13	7
516200	Debitkarten ohne PIN	232	428	44,6	56,2	92	132
516300	Debitkarten mit PIN	433	384	53,7	48,7	266	277
516400	Kreditkarten	118	128	58,7	59,3	76	57
516500	Daten von Zahlungskarten	326	197	52,7	65,2	144	89
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	48	40	55,8	60,6	39	50
517000	sonstiger Betrug	13 624	12 892	85,3	86,2	9 930	11 064
	davon						
517100	Leistungsbetrug	2 560	1 094	91,7	84,8	817	880
517200	Leistungskreditbetrug	2 130	2 220	95,7	94,3	1 610	1 809
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	27	30	90,0	88,2	30	37
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	142	166	101,4	100,0	155	183
517500	Computerbetrug	355	307	38,2	43,8	321	245
517600	Provisionsbetrug	242	192	90,6	90,6	191	156
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	131	423	100,0	99,5	138	434
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	2 394	2 933	99,8	99,9	2 521	3 028
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	74	117	37,6	57,6	70	122
518100	Abrechnungsbetrug	156	169	87,2	86,2	136	146
518200	Einmietbetrug	758	858	98,2	98,4	710	892
518300	Kontoeröffng.- u. Überweisungsbetrug	559	471	81,3	81,1	331	329
518400	Zechbetrug	295	245	93,9	89,4	230	216
518800	Kreditvermittlungsbetrug	19	27	82,6	90,0	21	43
518900	sonstige weitere Betrugsarten	3 782	3 640	77,4	77,8	3 227	3 146

## 4.12 Betrug

**Tabelle 342: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins-gesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon	25 056	17 014	8 042	117	1 125	2 740	21 074
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	6 531	4 357	2 174	11	99	615	5 806
512000	Grundstücks- und Baubetrug	50	42	8	-	-	-	50
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	103	82	21	-	-	-	103
514000	Geldkreditbetrug	289	212	77	-	1	4	284
515000	Erschleichen von Leistungen	9 113	6 582	2 531	82	827	1 581	6 623
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	578	425	153	4	32	91	451
517000	sonstiger Betrug	9 930	6 478	3 452	23	213	692	9 002

7,1 Prozent der Tatverdächtigen (1 776 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (234 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (984 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil vor allem bei Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug (14,8 %). Hier waren 49 von 331 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Polen (191 TV), Türken (114 TV), Vietnamesen (98 TV), Tschechen (95), Rumänen (78), Bürger der Russischen Föderation (71) und Italiener (66 TV).

**Tabelle 343: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug**

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2008	639	877	416	79	978	1 851	597
2009	609	843	389	61	1 070	1 760	573

Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten (87,8 % zu 80,3 %),  
 öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten (9,7 % zu 6,9 %),  
 zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren (53,3 % zu 45,9 %).

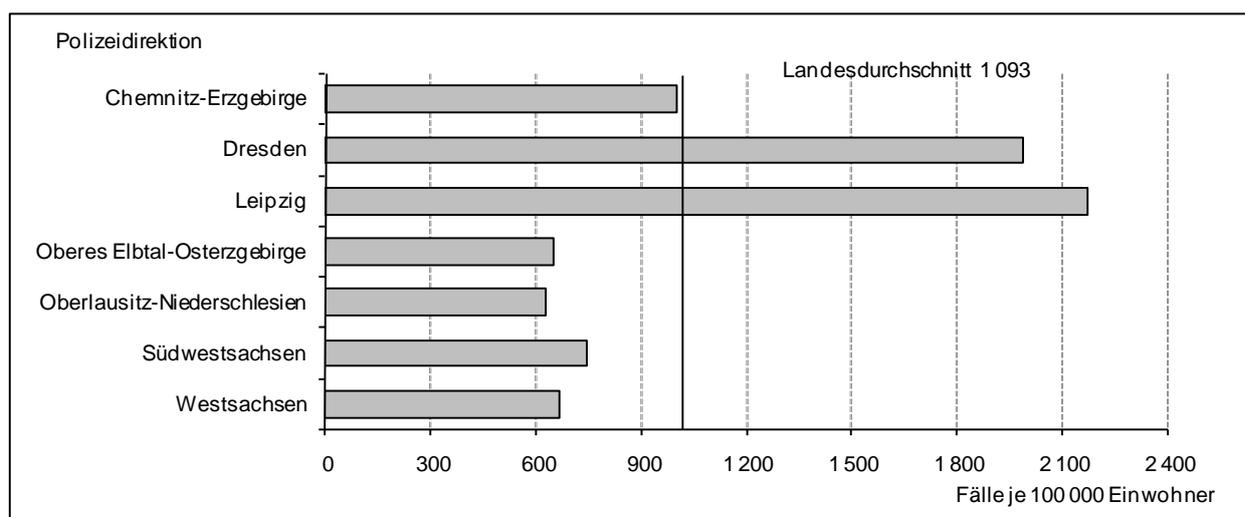
**Tabelle 344: Verteilung der Betrugsstraftaten nach Direktionsbezirken**

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2008	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	13 878	87,6	892	+ 141	1,0
Direktionsbezirk Dresden	17 382	87,8	1 061	+ 105	0,6
Direktionsbezirk Leipzig	14 557	87,3	1 458	+ 1 396	10,6

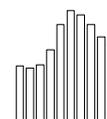
**Tabelle 345: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2008	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	8 951	88,8	1 004	+ 399	4,7
PD Dresden	10 188	90,4	1 989	+ 470	4,8
PD Leipzig	11 190	88,0	2 171	+ 1 210	12,1
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	3 331	83,1	650	- 140	4,0
PD Oberlausitz-Niederschlesien	3 863	85,0	629	- 225	5,5
PD Südwestsachsen	4 442	85,0	747	- 357	7,4
PD Westsachsen	3 852	85,3	670	+ 285	8,0
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	45 844	87,5	1 093	+ 1 644	3,7

Den Ausschlag für die Abnahme in der PD Südwestsachsen gaben Rückgänge in den Straftatengruppen Waren-/Warenkreditbetrug, Leistungerschleichung und sonstiger Sozialleistungsbetrug. Die ansteigende Entwicklung in der PD Leipzig ist auf Zunahmen in den Bereichen Anlagebetrug und Betrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln zurückzuführen. In der PD Westsachsen betraf der Anstieg die Straftatengruppen Warenbetrug und Erschleichen von Leistungen.

**Abbildung 91: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen**

### Waren- und Warenkreditbetrug<sup>1</sup>



Nach mehrjährigem kontinuierlichen Rückgang bis Ende der 90er Jahre deutete sich 2000 eine Trendwende im Bereich des Waren- und Warenkreditbetruges an. Seit 2003 verlief die Tendenz stark steigend. 2005 erreichte die Gesamtzahl der registrierten Fälle mit einem Anteil von 38,1 Prozent an allen Betrugsdelikten ihr bisheriges Maximum. Hintergrund der steigenden Fallzahlen dürfte insbesondere die rasante Verbreitung des anonymen bargeldlosen Ein- und Verkaufs per Internet sein. 2009 wurden 3 622 Fälle des Warenbetrugs und 8 106 Fälle des Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2008 sank der Warenbetrug um 1 103 Fälle (- 23,3 %), der Warenkreditbetrug um 662 Fälle (- 7,6 %).

<sup>1</sup> Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut, oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

**Tabelle 346: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2005 bis 2009**

Jahr	Anzahl	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
		Zu-/Abnahme absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	nichtdeutsch Anzahl in %
2005	17 871	+ 2 189	14,0	15 343	85,9	8 620	369 4,3
2006	17 255	- 616	3,4	14 959	86,7	8 602	400 4,7
2007	15 607	- 1 648	9,6	13 491	86,4	7 392	380 5,1
2008	13 640	- 1 967	12,6	11 441	83,9	6 670	362 5,4
2009	11 877	- 1 763	12,9	9 705	81,7	6 531	319 4,9

Waren-/Warenkreditbetrug	Fälle/100 000 Einw.
Sachsen	283
Bund gesamt	375

**Tabelle 347: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren die Länder Berlin (HZ = 755), Bremen (553), Nordrhein-Westfalen (484), Hamburg (440), Sachsen-Anhalt (438) und Schleswig-Holstein (420).

**Tabelle 348: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon betrügerisches Erlangen von Kfz		sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %	Warenbetrug		
unter 20 000	4 076	34,3	1 148	72	2 856
20 000 bis unter 100 000	2 653	22,3	824	31	1 798
100 000 bis unter 500 000	1 072	9,0	342	21	709
500 000 und mehr	4 074	34,3	1 307	25	2 742

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug	
	2009	2008
unter 20 000	196	222
20 000 bis u. 100 000	317	551
100 000 bis u. 500 000	440	356
500 000 und mehr	396	433

**Tabelle 349: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen**

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2009 bei 445, die der Stadt Chemnitz bei 440 und die der Stadt Dresden bei 348.

**Tabelle 350: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen**

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadenssumme in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	11 479	4 029	5 789	1 390	193	47	31	8 975 340	
	Anteil in %	100,0	35,1	50,4	12,1	1,7	0,4	0,3		
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	129	8	16	43	32	17	13	2 146 339	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	7 876	3 199	3 773	777	104	10	13	3 972 113	
511300	Warenbetrug	3 474	822	2 000	570	57	20	5	2 856 888	

Insgesamt wurden 6 531 Tatverdächtige ermittelt, fast doppelt so viele männliche (4 357 TV) wie weibliche Personen (2 174 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm bei Kindern, Heranwachsenden und Erwachsenen ab. Bei den Jugendlichen nahm die Anzahl von 85 auf 99 zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen sank um 0,3 Punkte auf 33,3 Prozent und lag aber weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (25,4 %). Der Tatverdächtigenanteil der Nichtdeutschen fiel mit 4,9 Prozent sehr niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger fiel um 43 auf 319.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (59,8 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 823 Tatverdächtigen (12,6 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 088 Tatverdächtigen (16,7 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 752 Tatverdächtigen (11,5 %).

**Tabelle 351: Altersstruktur der Tatverdächtigen**

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	11	0,2	10	0,2	1	0,3
Jugendliche	99	1,5	95	1,5	4	1,3
Heranwachsende	615	9,4	598	9,6	17	5,3
Erwachsene	5 806	88,9	5 509	88,7	297	93,1
TV gesamt	6 531	100,0	6 212	100,0	319	100,0

Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2009 ergeben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (85,1 % gegenüber 80,3 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (50,4 % gegenüber 45,9 %).

**Tabelle 352: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen**

erfasste Fälle	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	West-sachsen
Anzahl 2009	2 369	1 781	2 293	1 267	1 043	1 595	1 527
AQ in %	82,4	87,2	80,9	80,0	80,3	78,1	81,6
Änderung abs. 2009/2008	- 1 077	- 373	+ 42	- 85	- 255	- 82	+ 41
in %	31,3	17,3	1,9	6,3	17,7	4,9	2,8
HZ	266	348	445	247	170	268	276

**Tabelle 353: Waren- und Warenkreditbetrug nach Direktionsbezirken**

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2008	
				absolut	in %
Direktionsbezirk Chemnitz	4 154	81,2	267	- 1 164	21,9
Direktionsbezirk Dresden	4 091	83,2	250	- 683	14,3
Direktionsbezirk Leipzig	3 630	80,6	363	+ 88	2,5